



DDr. Elisabeth Ure spricht mit ihren kleinen Patienten in kindgerechter Sprache und sorgt mit Equipments wie dem „Zauberstab“ für einen lustigen und angstfreien Zahnarztbesuch.

Sind schlechte Zähne angeboren? Keinesfalls!

Zahngesundheit beginnt bereits bei den ganz Kleinen. Wer vom frühem Kindesalter an die Zähne richtig putzt, pflegt und regelmäßig untersuchen lässt, kann sich im Erwachsenenalter unschöne, schmerzhaft und oft auch teure Konsequenzen ersparen. DDr. Elisabeth Ure, Zahnärztin mit Schwerpunkt Kinder-Zahnheilkunde, im „Blickpunkt“-Interview.

Ab wann beginnt sozusagen die Zahnvorsorge für Kinder?

Die Zahnprophylaxe beginnt eigentlich schon während der Schwangerschaft. Der regelmäßige Gang zum Zahnarzt ist vor allem in den ersten Schwangerschaftsmonaten sehr wichtig, da unbehandelte Zahnfleisch- oder Zahnbettentzündungen (Parodontitis) der Mutter, ein bis zu achtfach erhöhtes Risiko für Frühgeburten bedingen können.

Wenn das Kind nun auf der Welt ist, wie gilt es weiter zu verfahren, um die kommenden Milchzähne möglichst gesund zu halten?

Die Mutter kann schon bei ihrem Baby damit beginnen, nach dem Stillen, Kauleisten und Kiefer mit einem sauberen weichen Tuch von Milchrückständen zu befreien. Wichtig ist es, die eigenen Kariesbakterien nicht durch Ablecken von Schnuller oder Löffel auf das Kind zu übertragen. Im Alter von 0-2 Jahren sollte man zweimal täglich mit der Kinderzahnbürste und einmal (am besten abends) mit einer erbsengroßen Portion Kinderzahn pasta (Fluoridgehalt 550ppm) putzen.

Ab wann kann man sein Kind selbstständig die Zähne putzen lassen?

Generell ab drei Jahren mit einer elektrischen Zahnbürste und unter Aufsicht. Allerdings sind Mama und Papa dringend dazu angehalten, bis zum zehnten Lebensjahr gründlich nachzuputzen.

Ab wann ist der erste Zahnarztbesuch fällig?

Grundsätzlich ab zwei Jahren. Es gilt aber, je früher desto besser. Beim ersten Termin steht einmal das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund, es wird unter Einbeziehung der Eltern Vertrauen aufgebaut, vielleicht gemeinsam Zähne geputzt. Wichtig ist, dass auch bei späteren Besuchen alles was geschieht, positiv und kindgerecht erklärt wird, um unnötige Angst zu vermeiden.

Was sollten Eltern vor dem ersten Zahnarztbesuch beachten?

Keinesfalls sollten Eltern über eigene negative Erfahrungen erzählen, weil sich angstgeprägte Negativhaltung sehr leicht auf das Kind übertragen kann. Kinder können schon mit kleinen Hilfen, wie mit Kuscheltieren oder lustigen Erklärungen, besetzt mit positiven Begriffen, angstfreie Zahnarztbesuche erleben lernen.

Was wenn das Kind eine Behandlung dennoch nicht zulässt?

Sollte ein Kind – in seltenen Fällen – trotz aller Bemühungen von Arzt und Eltern dennoch nicht behandelbar sein, gibt es die Möglichkeit der Sedierung in Zusammenarbeit mit einem Anästhesisten. Dieser Narkose-Spezialist verabreicht dem Kind ein Hypnotikum, wodurch es in einen Schlafzustand versetzt wird, während dessen die nötigen zahnärztlichen Eingriffe schmerzlos und angstfrei durchgeführt werden können.



ZAHNÄRZTIN

DDr. Elisabeth Ure

Wahlärztin aller Kassen

Hauptplatz 1 | 9560 Feldkirchen

04276 / 24 10

ordination@dr-ure.at | www.dr-ure.at